

**E NATURWISSENSCHAFTEN, TECHNIK, MEDIZIN**

**EK MEDIZIN**

**Anatomie**

**Personale Informationsmittel**

**Anna MORANDI-MANZOLINI**

**BIOGRAPHIE**

**17-1** *Signora Anna, Anatomin der Aufklärung* : eine Kulturgeschichte aus Bologna / Rebecca Messbarger. Aus dem Amerikanischen übers. von Klaus Binder und Bernd Leineweber. - Orig.-Ausg. - Berlin : AB, Die Andere Bibliothek, 2015. - 333 S. : Ill. ; 22 cm. + Beil. ([1] Bl.). - (Die andere Bibliothek ; 368). - Einheitssacht.: The lady anatomist <dt.>. - ISBN 978-3-8477-0368-6 : EUR 42.00  
**[#4315]**

Ein ganz besonderes, sehr faszinierendes Kapitel der Wissenschaftsgeschichte aus der Epoche der Aufklärung in Italien, die mit dem Papst Benedikt verbunden ist,<sup>1</sup> hat die amerikanische Romanistin Rebecca Messbarger mit diesem Buch vorgelegt, das sich einer Anatomin aus Bologna widmet, die sich in herausragender Weise mit der Sektion und Präparation von Organen befaßte und außerdem Wachsmodelle davon schuf,<sup>2</sup> einschließlich eines wachsmodellierten Selbstporträts, das sie selbst bei der Sektion eines Gehirns zeigt (S. 183). Anna Morandi-Manzolini (1714 oder 1716 - 1774) ist natürlich in der Wissenschaftsgeschichte keine Unbekannte,<sup>3</sup> aber für ein breiteres Publikum ist die vorliegende Studie bestens geeignet.<sup>4</sup>

---

<sup>1</sup> Siehe auch den kanadischen Sammelband, der als ergänzende Lektüre zu der vorliegenden Biographie dienen kann: *Benedict XIV and the enlightenment* : art, science, and spirituality / ed. by Rebecca Messbarger, Christopher M.S. Johns, and Philip Gavitt. - Toronto [u.a.] : University of Toronto Press, 2016. - XXX, 505, [32] S. : Ill. ; 24 cm. - (Toronto Italian studies). - ISBN 978-1-4426-3718-4 : \$ 85.00 [#4717]. - Eine Rezension in *IFB* ist vorgesehen.

<sup>2</sup> Siehe zu dieser Berufsgruppe *A biographical dictionary of wax modellers* / E. J. Pyke. - Oxford : Clarendon Press. - [Grundwerk]. - 1973. - LXVI, 216 S., [40] Bl. : Ill. - Supplement [1] (1981). - LIX, 57 S., [13] Bl. : Ill. - ISBN 0-9507518-0-4. - Supplement 2 (1983). - XIX, 12 S., [4] Bl. : Ill. - ISBN 0-9507518-1-2.

<sup>3</sup> *Anna Morandi Manzolini, una donna fra arte e scienza* : immagini, documenti, repertorio anatomico / a cura di Miriam Focaccia Firenze : Olschki, 2008. - X, 259 S., X Taf. : Ill. - (Nuncius : Biblioteca ; 65). - ISBN 978-88-222-5789-5.

<sup>4</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1062988485/04>

Die Anatomin aus Bologna praktizierte die Kunst der Herstellung von Wachsmodellen, die für die Anatomie ein unverzichtbares Hilfsmittel waren.<sup>5</sup> Der persönliche und institutionelle Werdegang von Anna Morandi wird anschaulich vorgestellt, entsprechende Quellen auch zitiert, so ein Katalog der Seziergeräte, die ihr gehörten (S. 105). Aus diesen und anderen Aufzeichnungen läßt sich in etwa rekonstruieren, wie Morandi und ihr Ehemann Giovanni Manzolini bei der Arbeit vorgingen, die nicht eben appetitlich gewesen sein kann, zumal es auch keine Mittel gab, Leichen länger haltbar zu machen. Wie nun die Arbeitsweise bei der Herstellung der Wachsmodelle war, wird ausführlich nachgezeichnet, ebenso die Art des Unterrichts, die bei den Anatomen zu Hause stattfand. Die beiden hatten wohl zahlreiche Schüler unterrichtet, doch Genaueres über diese Schüler scheint nicht bekannt zu sein (S. 118). Immerhin gibt es aber ein Zeugnis eines Arztes, Giovanni Bianchi, der Morandi bei der Arbeit schildert.

Messbarger schildert diese Dinge im Kontext der Wissensorganisation der Zeit, der bestehenden Trennungen der Wissensbereiche, so daß es verständlich wird, warum „ihre Wachsnachbildungen zu ihren Lebzeiten aus Bolognas angesehenster Stätte der Wissenschaft praktisch ausgeschlossen“ blieben (S. 123). Das dritte Kapitel berichtet ausführlich über diese Zusammenhänge, darunter auch Kontroversen um diagnostische Probleme, in die Morandi und Manzolini verwickelt wurden. Weil nun Signora Anna eine Frau war, verwundert es nicht, daß sich die Darstellung ihres Lebens und ihrer Arbeit, die eng mit allen Körperfunktionen des Menschen verbunden war, auch gut mit einer Erörterung der anatomischen Wissenschaft jener Zeit in ihrer Beziehung auf die beiden Geschlechter zusammenspannen läßt. Die Selbstdarstellung Morandis in dem lebensgroßen Wachsbildnis, das sie von sich angefertigt hatte, ist nach Messbarger denn auch „die fesselndste Erzählung ihres rätselhaften Lebenswerks, an der sich alle anderen Darstellungen messen müssen: eine visuelle Autobiographie“ (S. 182). Messbargers Buch kann sich hier sehen lassen, denn es gelingt der Autorin, Morandis vielschichtige Existenz und auch deren Paradoxien lebendig werden zu lassen – unterstützt durch die Illustrationen, an denen man sich immer wieder „festsieht“.

Ein eigenes Kapitel ist der Darstellung der Geschlechtsorgane durch Morandi gewidmet, das mit einem Bericht Lord Byrons einsetzt, der die entsprechenden Darstellungen fasziniert betrachtet hatte, aber adressatenorientiert unterschiedlich darüber schrieb. Da Morandi viele Tote eigenhändig sezirt hatte, verfügte sie über großes Wissen auch in diesem Bereich und

---

<sup>5</sup> Vgl. auch ***The anatomical venus*** / Joanna Ebenstein. Morbid Anatomy Museum. - London : Thames & Hudson, 2016. - 224 S. ; 25 cm. - ISBN 978-0-500-25218-5. - Inhaltsverzeichnis: <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz473422581inh.htm> - Rez.: Frankfurter Allgemeine. - 2016-06-18, S. 12 : Ill. - ***Model experts*** : wax anatomies and enlightenment in Florence and Vienna, 1775 - 1815 / Anna Maerker. - Manchester : Manchester University Press, 2015. - X, 252 S., [2] Bl. ; 24 cm. - ISBN 978-071-909-739-3. - ***L' opera di Cesare Bettini in patologia animale*** / Sistema Museale d'Ateneo. Paolo Stefano Marcato. - 1. ed. - Bologna : Bononia Univ. Press, 2011. - 92 S. : zahlr. Ill. ; 28 cm. - ISBN 978-88-7395-574-0 : EUR 25.00.

schuf „eine umfassende Serie des männlichen urogenitalen Systems und der Geschlechtsteile“, zusammen mit Notizen, doch leider sind die Primärdokumente fast vollständig verloren (S. 242). Am Schluß des Buches erfahren wir von der wirtschaftlichen Not Morandis, ihrem Umzug in den Palazzo des Grafen Ranuzzi, der sich offenbar zu Werbezwecken für die anatomischen Nachbildungen interessierte (S. 289), sowie von der Nachgeschichte ihrer Sammlung – und davon, daß mit Morandi letztlich auch eine Epoche verschwand, denn nach ihr „war es mit der Autorität der anatomischen Wachsbildner schlagartig zu Ende“ (S. 306).

Der Band bietet ein Literaturverzeichnis sowie ein Register der Personen, Orte und Institutionen. Ein faszinierendes Kapitel der Aufklärungsgeschichte also, anschaulich geschrieben und schön illustriert – so etwas liest man gern, auch und gerade, wenn man zuvor noch nie etwas von Signora Anna gehört haben sollte.

Till Kinzel

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8144>